Kinder. „Der Vater hat an uns geschrieben! Der liebe, gute, theure Vater!“ riefen Alle voll Freuden. „Lies ihn laut vor,“ sprach der Onkel, und Philipp las:

Paris, den 6. December 18—.

Meine lieben Kinder!

„Euer lieber Onkel hat mir bisher lauter angenehme Nachrichten über euer Befinden mitgetheilt; er ist mit euch vollkommen zufrieden. Darüber habe ich denn eine recht große Freude. Da nun bald das liebe schöne Weihnachtsfest kommt, so habe ich ihm aufgetragen, euch in meinem Namen und nach seinem Gutbefinden eine Christfreude zu bereiten und dabei Heinrichen und Dorchen euch gleich zu stellen. Ich bin zwar weit von euch entfernt, aber doch mit meiner Vaterliebe euch immer nahe. Fahret fort, fromm und gut zu sein, damit euch nach neun Monaten mit wahrer Freude und mit Dank gegen Gott umarmen kann euer euch herzlich liebender Vater.“

„Der liebe, theure Vater,“ sprachen Alle, mit einer Thräne der Liebe, faßten des Onkels, und der Tante Hand und küßten sie. Heinrich und Dorchen waren tief gerührt und ihr Vater sprach bewegt: „Herr Pastor, wohl dem, der Freude an seinen Kindern erlebt! Diese erleben wir Eltern jetzt mehr als je. Unsre Kinder waren bisher immer gut; aber seitdem sie mit diesem schönen Kleeblatte da im Bunde der Freundschaft stehen, sind sie um vieles besser geworden.“ „Das ist wahr, Herr Pastor! Gott mag es Ihnen und Ihrem Herrn Bruder vergelten, was sie an unsern Kindern thun,“

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000228